



Was kann ein Kind in welchem Alter?



Was kann von ihm erwartet werden?
Was braucht es?



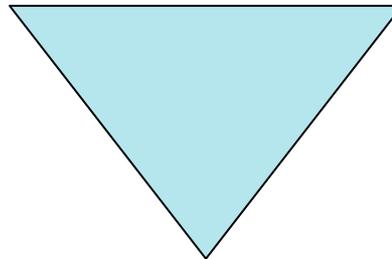
Entwicklungsprozesse

**Reifung
Lernen
sensible Phasen**



Einflussfaktoren

**Genetische
Faktoren**



Umwelt

**Selbststeuerung =
Entwicklungsaufgaben**



Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung



Sozial-emotionale Entwicklung



1. Das primäre Umfeld

- ➔ **Im Mittelpunkt steht die Familie als Übungsfeld für den sozialen Umgang miteinander**
- ➔ **Aufbau einer tragfähigen Bindung als Grundlage für das Vertrauen in die Eltern und die eigene Kompetenz**
- ➔ **Im 3. Lebensjahr : Autonomie und Individuation**



Sozial-emotionale Entwicklung

Kinder sind mit 1,5 bis 2 Jahren am aggressivsten und selbstbezogensten

Reife durch Wahrnehmung Entwicklung der kindlichen Psyche

Geburt

Außerhalb von mir existiert noch eine Welt.

Quelle: Michael Winterhoff
(nach Freud, Erikson, Winnicot, Piaget)

Säugling

Unterscheidung zwischen angenehm und unangenehm.



Krabbel- und Laufalter

Entdeckung des Raums, Beginn räumlicher Wahrnehmung.

* Alle Altersangaben dienen der groben Orientierung

ab 10 bis 16 Monaten*

Unterscheidung zwischen Mensch und Gegenstand. Der Mensch lässt sich nicht immer steuern, er steuert mich.



ab 20 Monaten

Unterscheidung zwischen bekannter und fremder Umgebung.

ab 2 Jahren

Erste Einschätzung anderer Menschen: Es gibt Menschen, die sind größer und stärker als ich.



Aufgabe der Erwachsenen

- **Responsivität und Feinfühligkeit**
- **Bindung**
- **Respekt vor der Autonomie des Kindes**
- **Strukturieren von Situationen**
- **Setzen von Grenzen**
- **Bündel I „Initiative und Empfang“ , Muster „Aufmerksam sein und sich einstimmen“**



BÜNDEL	MUSTER	ELEMENTE
1. Initiative und Empfang	aufmerksam sein	zuwenden anschauen freundlicher Gesichtsausdruck freundlicher Tonfall freundliche Körperhaltung
	sich einstimmen	folgen nicken „Ja“-sagen zustimmend benennen mitmachen
2. Austausch in der Runde	Kreis bilden	in die Runde schauen in den Kreis einbeziehen Empfang bestätigen
	an die Reihe kommen lassen	du bist dran, ich bin dran, jeder ist gleichermaßen dran
	kooperieren	zusammen handeln einander helfen



Die narzisstische Persönlichkeits- entwicklungs- störung



Merkmale

- **Unsichere, eloquente, nach außen manchmal sehr „erwachsen“ wirkende Kinder, die wenig belastbar sind und alles in der Hand haben wollen.**
- **Bei Frustrationen schnell hilflos und aggressiv werdend.**
- **Kleinkindliche emotionale Bedürfnisse.**

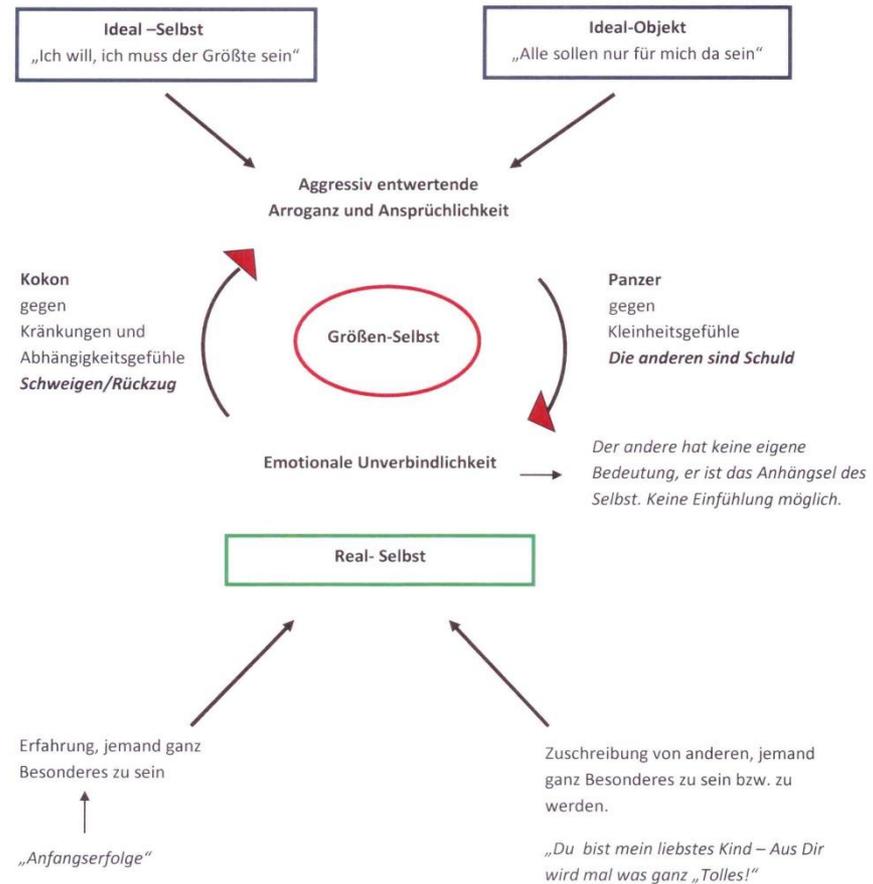


- **Sprache funktioniert zwar gut, aber noch nicht im Bindungsbereich**
- **Soziale Zusammenhänge können nicht erkannt werden**
- **Leistungen können noch nicht altersgemäß erbracht werden**



Ein Blick auf die Verhaltensorganisation narzisstischer Kinder (nach O. Kernberg):

Die Verhaltens-Organisation bei Kindern mit einer narzisstischen Persönlichkeitsentwicklungsstörung



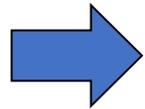


Bindungsstörungen



Zeichen von Bindungsstörungen

- keine Bindungsreaktion
- undifferenzierte Bindungsreaktion
- übersteigerte Bindungsreaktion
 - gehemmte Bindungsreaktion
 - überforderte Bindungsreaktion
- psychosomatische Störungen



Ab 3. Lebensjahr: Sprach- und Spielentwicklung, Erlernen kommunikativer Fähigkeiten im Umgang mit anderen Kindern

Aufgabe der Erwachsenen:

- **Informationen und Erklärungen**
- **Vorbildfunktion**
- **Bündel 2 „Austausch in der Runde“**



„Dir zuliebe ...“

Entsteht erst mit der sozialen Reife im Alter von ca. 3 Jahren

ab 2,5 bis 3 Jahren
Die Selbstbildung ist erfolgt. (Ich bin ein Mensch, du bist ein Mensch). Klare Zuordnung der Bezugspersonen, beginnende Orientierung an deren Reaktionen.

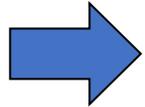
ab 3 Jahren
KINDERGARTENREIFE:
Beginnendes Erkennen von Strukturen und Abläufen. Das Kind macht viele Dinge für die Bezugspersonen.

ab 5 Jahren
Erkennen von Strukturen. Unterscheidung zwischen richtig und falsch.

ab 6 Jahren
SCHULREIFE:
Anerkennung und Verinnerlichung von Regeln, Interesse an Kulturtechniken.

Der Spiegel 39/2013

www.hannelore-gens.de



**Bis 6. Lebensjahr: Autonomie nimmt zu, Kinder lernen empathisch zu sein und beziehen sich wechselseitig aufeinander.
Akzeptanz durch Spielkameraden**

Aufgabe der Erwachsenen:

- **Anbieten und Anregen von Situationen mit Spielkameraden**
- **Schaffen einer anregenden Umgebung**
- **Weitere Förderung der Autonomie**



**„Für die Entwicklung der
Selbständigkeit in der Adoleszenz ist
es wesentlich, wie in den Kinderjahren
das autonome Auftreten gefördert
wird“**

Zitat von de Wit, van Veer 1991



2. Im sekundären Umfeld

- ➔ Freunde, Schulkameraden, andere Erwachsene werden immer wichtiger
Schule nimmt einen großen Raum ein**
- ➔ Wachsende Anforderungen an Konzentration und Leistung**
- ➔ Akzeptanz durch Gleichaltrige, kooperatives Handeln**



Aufgabe der Erwachsenen:

- **Wertschätzung und Förderung dieser Fähigkeiten**
- **Anbieten von Übungsfeldern**
- **Lenken von Kontakten mit Gleichaltrigen**
- **Bündel 2 „Austausch in der Runde“ wird immer wichtiger**



3. Im tertiären Umfeld

- ➔ Gesellschaft mit Meinungen, Regeln, Gesetzen**
- ➔ Eigene Position im sozialen Gefüge, Zugehörigkeit**
- ➔ Meinungs- und Identitätsbildung**
- ➔ Entwicklung der Persönlichkeit (Autonomie)**
- ➔ Soziale Entwicklung (Peer Group, Sexualität)**
- ➔ Gruppengefühl, Üben von Entscheidung und Bindung**



Entwicklungsaufgabe Pubertät

I. Persönliche Entwicklung

➔ **Autonomie**

II. Soziale Bindungen

➔ **Gruppenzugehörigkeit**



Autonomie

- Entscheidungen treffen
- Möglichkeiten und Alternativen einschätzen
- Abwägen
- Unabhängigkeit von anderen
- Verwirklichung getroffener Entscheidungen
- Stabile Identität nach Phase von Experimentieren und Bindung



Soziale Entwicklungsaufgabe

- **Aufbauen von Freundschaften**
- **Intime Beziehungen zu Gleichaltrigen**
- **Gruppenzugehörigkeit**
- **Gruppengefühl**
- **Entscheidung und Bindung**
- **Gleichwertige Partnerschaft mit den Erwachsenen z.B. in der Kommunikation**



BÜNDEL	MUSTER	ELEMENTE
3. Gemeinsam beraten	Meinungsbildung	Meinung <ul style="list-style-type: none"> • äußern • annehmen • austauschen • untersuchen
	Inhalte	Themen <ul style="list-style-type: none"> • vorschlagen • ausarbeiten • verändern
	Beschlüsse fassen	Absprachen <ul style="list-style-type: none"> • vorschlagen • verändern • vereinbaren
4. Mit Konflikten umgehen	Gegensätze benennen	Absichten untersuchen
	Kontakt wieder herstellen	zurückführen zu 1-2-3
	verhandeln	Standpunkte feststellen Regeln vereinbaren



Aufgabe und Möglichkeiten der Erwachsenen

- **Aufbau einer liebevollen und stabilen Bindung**
- **gelungene Kommunikation**
(= Basiskommunikation über alle Bündel)
- **positives Lenken und Leiten**
- **klare und verbindliche Strukturen**



Aufgabe der professionell Erziehenden

- **Basiskommunikation**
- **Klare Strukturen**
- **Positiv lenken und Leiten**
- **Beobachtung**
- **Gezielte soziale Förder- und Spielangebote**
- **Gezielte individuelle Angebote**
- **Zusammenarbeit mit speziellen Fachkräften**



**Vielen Dank für Ihr Interesse und
die spannende Zusammenarbeit!**



...und Tschüss !